

Randgebiete

Jg 3
Nr 4
2006

Photographie Medienkunst interaktive Medien Typographie



**Photographien von Tobias Kern und Martin Frech
Lochkamera-Arbeiten**

Katalog

**Ausstellung im Atelier für Mediengestaltung
Köln, 30. April bis 30. Juni 2006**

Impressum

„Randgebiete“ ist eine Publikation aus dem berliner panorama-labor der Maas & Frech GbR und erscheint unregelmäßig. Das Themenspektrum ist weit gefaßt – Photographie, interaktive Medien, Medienkunst und Typographie sind die Schwerpunkte. Dabei interessieren uns die Aspekte, die wir in anderen Zeitschriften vermissen, eben die Randgebiete unserer Themen.


Maas & Frech GbR, Borstellstraße 55, 12167 Berlin, <http://www.medienfrech.de/>

V. i. S. d. P.: Martin Frech

Kommunikation bitte per E-Mail via <http://www.medienfrech.de/cgi-bin/mail.cgi>

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt.

Gestaltung und technische Umsetzung: [medienfrech.de](http://www.medienfrech.de). Als Grundschrift dient die Utopia.

©  Einige Rechte vorbehalten. This work is licensed under the Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 2.0 Germany License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/> or send a letter to Creative Commons, 543 Howard Street, 5th Floor, San Francisco, California, 94105, USA.

Kein Teil des Textes, der Bilder oder der Grafiken darf zu kommerziellen Zwecken ohne schriftliche Genehmigung der Maas & Frech GbR in irgendeiner Form reproduziert werden.

Die erwähnten Soft- und Hardwarebezeichnungen sind in den meisten Fällen auch eingetragene Warenzeichen und unterliegen als solche den gesetzlichen Bestimmungen.

Sie möchten bei uns veröffentlichen? Gerne – senden Sie uns Ihr Manuskript oder Ihre Photos, wir versprechen eine sorgfältige Prüfung.

Ihre Werbung in „Randgebiete“? Wir freuen uns über jede Unterstützung!

„Randgebiete“ erscheint als online-Publikation im pdf-Format. Auf besonderen Wunsch und gegen Kostenerstattung versenden wir ein gedrucktes und gebundenes Exemplar.

Alle Photos von Martin Frech, die in den Randgebieten erscheinen, finden Sie auch bei uns auf Flickr (<http://www.flickr.com/photos/medienfrech/>; ID: medienfrech; Tags: medienfrech randgebiete). Sollten Sie höher aufgelöste Dateien benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an uns.

Bisher erschienen:

- Randgebiete 1 – 1 (2004) 1 (Oktober 2004) – Photokina 2004
<http://www.medienfrech.de/randgebiete/archiv/R1-2004.pdf>
- Randgebiete 2 – 2 (2005) 1 (April 2005) – Farbsteuerung und Farbkontrolle
<http://www.medienfrech.de/randgebiete/archiv/R2-2005.pdf>
- Randgebiete 3 – 2 (2005) 2 (November 2005) – Julius Shulman, Lomo-Fisheye, Bromöldruck
<http://www.medienfrech.de/randgebiete/archiv/R3-2005.pdf>
- Randgebiete 4 – 3 (2006) 1 (April 2006) – ClickClack, Katalog zur Ausstellung
<http://www.medienfrech.de/randgebiete/archiv/R4-2006.pdf>



Photos Umschlag: Tobias Kern (2), Martin Frech (2), Montage: Atelier für Mediengestaltung, Köln

ClickClack – Notizen zum Projekt

von Martin Frech

Am 6. März 2006 trafen wir uns in Berlin zum Frühstück; ohne einen speziellen Grund. Einfach, weil es sich so ergab. Dabei entstand die Idee, anlässlich des Pinhole-Day ein entsprechendes Photo-Projekt zu produzieren. Ein Blick auf den Kalender mahnte uns zur Eile. Daher mußte ein Konzept auf den Tisch, das sich in den verbleibenden sechs Wochen umsetzen ließ.

Köln-Berlin – Ost-West – Großstadt-Großstadt – Ansichten – Stadt – Sehenswertes – was ist Wert, gesehen zu werden – Postkarten! Die Idee: Wir schauen mal, was so auf den üblichen Ansichtskarten abgebildet ist und interpretieren diese Motive mit unseren Lochkameras. Ja, das läßt sich bestimmt in der kurzen Zeit machen. Schwarzweiß? Ja, vielleicht. Nein! Farbig sollen die Bilder werden, wir wollen mit Diafilm arbeiten.

Ich nehme mit diesem Projekt Abschied von Agfa. Die Click war ja ursprünglich von Agfa. Dazu ein letztes Mal RSX-50 gekauft, aus den Restbeständen. Um diesen Film tut es mir wirklich leid. Schade, daß es so gekommen ist.

In Berlin läßt sich die Sache gut an. Ich finde schöne Postkarten in reicher Auswahl, die Motive sind gut erreichbar. Aber das Wetter? Na, das wird schon werden, ganz bestimmt!

In Köln: Oh Schreck, hier findet Tobias nur Dom-Postkarten. Gibt's hier denn nicht mehr Sehenswertes? Nachdenken ... den Rhein, die romanischen Kirchen, hmmm, ... mal sehen.

In Berlin: Viele Bus-, U- und S-Bahn-Fahrten ohne Ergebnis. Zwischendurch herrliches Frühlingswetter. Die ersten Dias überzeugen, ich habe einen Stil gefunden, kann ganz nah am Konzept arbeiten.

Belichtungszeiten zwischen 2 Sekunden und 45 Minuten; die Click ist der Belastung nicht gewachsen; na, dann eben ohne Drahtauslöser; Improvisieren

In Köln: kein so tolles Wetter, Zeitmangel tagsüber. Tobias geht das Thema freier an, experimentiert mit hochempfindlichem Material, lotet die Möglichkeiten der Dämmerung aus, photographiert Mischlicht-Situationen. Die Ergebnisse überzeugen auch ihn, den anfänglichen Loch-Skeptiker.

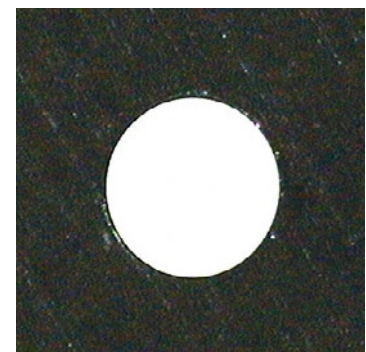
Die Qual der Wahl. Im Atelier ist Platz für zwei mal 12 Rahmen. Also strenge Auswahl. Ok, nun ist es passiert, nun wird es spannend. Eine Ausstellung – zwei Städte, zwei Löcher, zwei Photographen – eine Passion.

Der „Worldwide Pinhole Photography Day“ (WPPD) wird aus Freude am Loch jährlich am letzten Sonntag im April begangen. Jeder ist eingeladen, sich daran mit einem eigenen – an diesem Tag aufgenommenen – Bild zu beteiligen, das auf der WPPD-Website veröffentlicht wird (<http://www.pinholeday.org/>).

Alle Berliner Motive wurden von Martin Frech mit einer modifizierten Agfa-Kamera aufgenommen. Die „Click II“, eine Rollfilmkamera für das Format 6 × 6 cm, wurde von 1959 bis 1970 verkauft und war ursprünglich mit einem 72,5-mm-Objektiv ausgestattet. Das Objektiv wurde entfernt und durch ein Loch (Durchmesser 0,3 mm) ersetzt.

Tobias Kern arbeitete in Köln ebenfalls mit einer umgebauten Agfa-Kamera. Seine „Clack“, eine Rollfilmkamera für das Format 6 × 9 cm, war von 1954 bis 1965 im Handel. Das einlinsige 95-mm-Objektiv wich einem Loch mit 0,4 mm Durchmesser.

Alle Motive wurden auf Diafilm photographiert, gescannt und ohne Manipulationen – entsprechend den Dias – auf Photopapier ausbelichtet.





Dom

Erbaut von 1248 bis 1880

Blick aus östlicher Richtung von der Hohenzollernbrücke
auf Deutzer Seite.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm



Westfassade des Domes

1880 Fertigstellung der 157 m hohen Türme

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Westfassade des Domes mit Kreuzblume

Im Vordergrund 1:1-Modell der Kreuzblume
(Spitzen und Abschluss der Türme)

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm



Dom-Türme vom Blaugold-Haus aus

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm



Der Schrein der Heiligen Drei Könige

Größtes, künstlerisch bedeutendste Reliquiar des Mittelalters.
Gebaut für die 1164 von Mailand nach Köln gebrachten Gebeine
der Könige.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm

**4711-Haus**

an der Glockengasse gegenüber der Oper

Der französische Stadtkommandant ordnete 1796 die Durchnummerierung aller Häuser in Köln an. Das Haus des Kaufmanns Wilhelm Mühlens erhielt so die Nummer 4711 und ist seither Stammhaus des gleichnamigen Parfüms.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Groß St. Martin

Bauzeit 1150 bis 1240 über Fundamenten eines römischen Tempels; 1942 bis 1945 schwere Zerstörungen durch Luftangriffe. Wiederaufbau bis 1985

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm



Bastei

Ehemaliger Teil der mittelalterlichen Festungsanlagen
rund um Köln.

1924 neu erbaut und als Rheinrestaurant eröffnet.
Architekt: Wilhelm Riphahn

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm



Bahnhofshalle

Blick durch die Fensterfront auf die Nordseite des Domes.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Brauhaus Peters der Privatbrauerei Peters & Bambeck
Mühlengasse 1 am Alter Markt

Tobias Kern
2006
Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Halver Hahn

In Kölner Brauhäusern servierte typisch kölsche ‚Spezialität‘.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Hansa-Hochhaus

Bauzeit: 1924–1925

Architekt: Jacob Koerfer

Seinerzeit höchstes Geschäftshaus Europas, heute Sitz der Saturn Electro Handelsgesellschaft mbH.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm



Blaugold-Haus am Dom

Bauzeit 1950 bis 1960

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm



Absperrung der Rheinuferpromenade bei der Bastei
während des Hochwassers im Frühjahr 2006

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



**Überflutete Rheinwiesen zwischen Zoobrücke
und Mülheimer Brücke**

während der Hochwassers im Frühjahr 2006

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



**Blick über die überfluteten Poller Wiesen
auf den Rheinauhafen beim Hochwasser im Frühjahr**

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Hohenzollernbrücke

Erbaut 1907–1911; zerstört durch Sprengung am 6. März 1945.
Wiederaufbau durch die Bundesbahn von 1946 bis 1948.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Reiterdenkmal König Friedrich Wilhelm III.

Erbaut zur Feier des 50. Jahrestages des Anschlusses der Rheinlande an Preußen.

1945 durch Bombenangriffe zerstört
1990 Neuguß durch den Düsseldorfer Akademielehrer für Kunstguß Raimund Kittl

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm



KölnTurm im Mediapark

Erbaut 1999 bis 2002 nach Plänen von Jean Nouvel

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Mülheimer Brücke

erbaut 1927–1929 als Kabelhängebrücke
unter Oberbürgermeister Konrad Adenauer.

1944 durch Luftangriffe zerstört
1949–1951 Neubau an gleicher Stelle durch die Stadt Köln

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm



Stadtführung am Ostermann-Brunnen

Willi-Ostermann-Platz, Altstadt

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Overstolzenhaus

Rheingasse 8

Erbaut 1220; einzig erhaltenes Patrizierhaus aus romanischer Zeit
mit aufwendig gestalteter Giebelfassade

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Grabmonument des Legionsveteranen Lucius Poblicius
Köln, erbaut 30–40 n. Chr.

Tobias Kern
2006
Digi-C-Print, 25 × 38 cm



„Rheintreue“

Ausflugsschiff am linksrheinischen Ufer bei der Bastei.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm

**Rheinseilbahn**

1957 Inbetriebnahme zur Eröffnung der Bundesgartenschau; sie verbindet den Rheinpark mit dem linksrheinischen Ufer am Zoo und gilt als sicherstes Verkehrsmittel in Köln. Von 1957 bis 2004 wurden 13,7 Millionen Menschen unfallfrei befördert.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Seilbahnausblick

Überfahrt auf die rechtsrheinische Seite.
Blick aus der Kabine in südliche Richtung.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Severinsbrücke im Frühjahrshochwasser

Erbaut 1958 bis 1959 nach Plänen der Brückenbauarchitekten
Lohmer und Leonhardt.
Nach dem Krieg der erste Neubau einer Brücke in Köln.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Racine Du Naos

von Marc di Suvero im Skulpturenpark

Der Skulpturenpark an der Riehler Straße entstand 1999 durch
privates Engagement des Sammlerehepaars Stoffel.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm

**St. Kunibert**

Kuniberts kloster 6

Erbaut 1215 bis 1260. Kölns jüngste romanische Kirche.

Zur mittelalterlichen Ausstattung zählen u. a. ein Zyklus von Glasfenstern um 1250 sowie Wandmalereien und Skulpturen aus dem 13. bis 15. Jahrhundert.

1943/44 durch Luftangriffe schwer beschädigt.

Wiederaufbau bis in die 1990er Jahre.

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 38 × 25 cm



Blick in den Chor von St. Maria im Kapitol

Kasinostraße 6

Erbaut 1040 bis 1065. Dreischiffiger Bau mit Dreikonchenanlage („Kleeblattchor“) im Osten und dreitürmiger Westbau. Gilt als Hauptwerk salischer Kirchenbaukunst in Deutschland.

1942 bis 1945 fast vollständige Zerstörung durch Luftangriffe; Wiederaufbau bis 1985

Tobias Kern

2006

Digi-C-Print, 25 × 38 cm



WDR-Arkaden

an der Breite Straße
Hauptsitz des Westdeutschen Rundfunk Köln
Erbaut 1996 nach Plänen von Gottfried Böhm

Tobias Kern

2006
Digi-C-Print, 25 × 38 cm



Brandenburger Tor mit Quadriga

Berlin, Pariser Platz

Architekt: Carl Gotthard Langhans d. Ä.

Quadriga: Johann Gottfried Schadow

Bauzeit: 1789–1791

Wiederaufbau 1956–1958; Renovierung 1992; Sanierung 2000–2002

Dieses ist das einzige erhaltene der einstmals 14 Stadttore Berlins.
Es ist einer der frühesten klassizistischen Bauten in Deutschland.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Berlin, zwischen Ebert-, Behren-, Cora-Berliner- und
Hannah-Arendt-Straße

Architekt: Peter Eisenman

Bauzeit: 2003–2004

Das Mahnmal ist die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands. Sie besteht aus einem begehbaren Feld aus 2.711 bis zu 4 m hohen Betonstelen und einer unterirdischen Ausstellung. Die Anzahl der Stelen hat keine symbolische Bedeutung – sie ergab sich für Eisenman aus den Maßen des Grundstücks.

In der Lobby der Ausstellung ist ein Zitat aus Primo Levis Werk „Die Untergegangenen und die Geretteten“ angebracht: *Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen: darin liegt der Kern dessen, was wir zu sagen haben.*

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



**ehem. Palast der Republik
Reste des Stadtschlusses**

Berlin, Schloßplatz (in der Zeit der DDR: Marx-Engels-Platz)

Architekten Schloß: Andreas Schlüter, Johann Eosander von Göthe, Heinrich Böhme, Friedrich August Stüler, Albert Schadow, Friedrich Schinkel u. a.

Bauzeit: 1443–1854 (mehrfach umgebaut)

Architekten Palast der Republik: Kollektiv Heinz Graffunder, Karl Swora u. a.

Bauzeit: 1973–1976

Die Ruine des Schlosses wurde 1950 gesprengt.

Der ehem. Palast der Republik wird seit 1997 abgerissen.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Reichstagsgebäude (Detail)

Berlin, Platz der Republik
Architekt: Paul Wallot
Bauzeit: 1884–1894, Inschrift 1916 (Entwurf: Peter Behrens)
1933 Reichstagsbrand
1954 Sprengung der im Krieg beschädigten Kuppel
1961–1972 Umbau (Paul Baumgarten)
1995–1999 Umbau (Sir Norman Foster & Partners)
Das Reichstagsgebäude ist seit 1999 Sitz des Deutschen Bundestages.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Reichstagsgebäude

Berlin, Platz der Republik
Architekt: Paul Wallot
Bauzeit: 1884–1894, Inschrift 1916 (Entwurf: Peter Behrens)
1933 Reichstagsbrand
1954 Sprengung der im Krieg beschädigten Kuppel
1961–1972 Umbau (Paul Baumgarten)
1995–1999 Umbau (Sir Norman Foster & Partners)

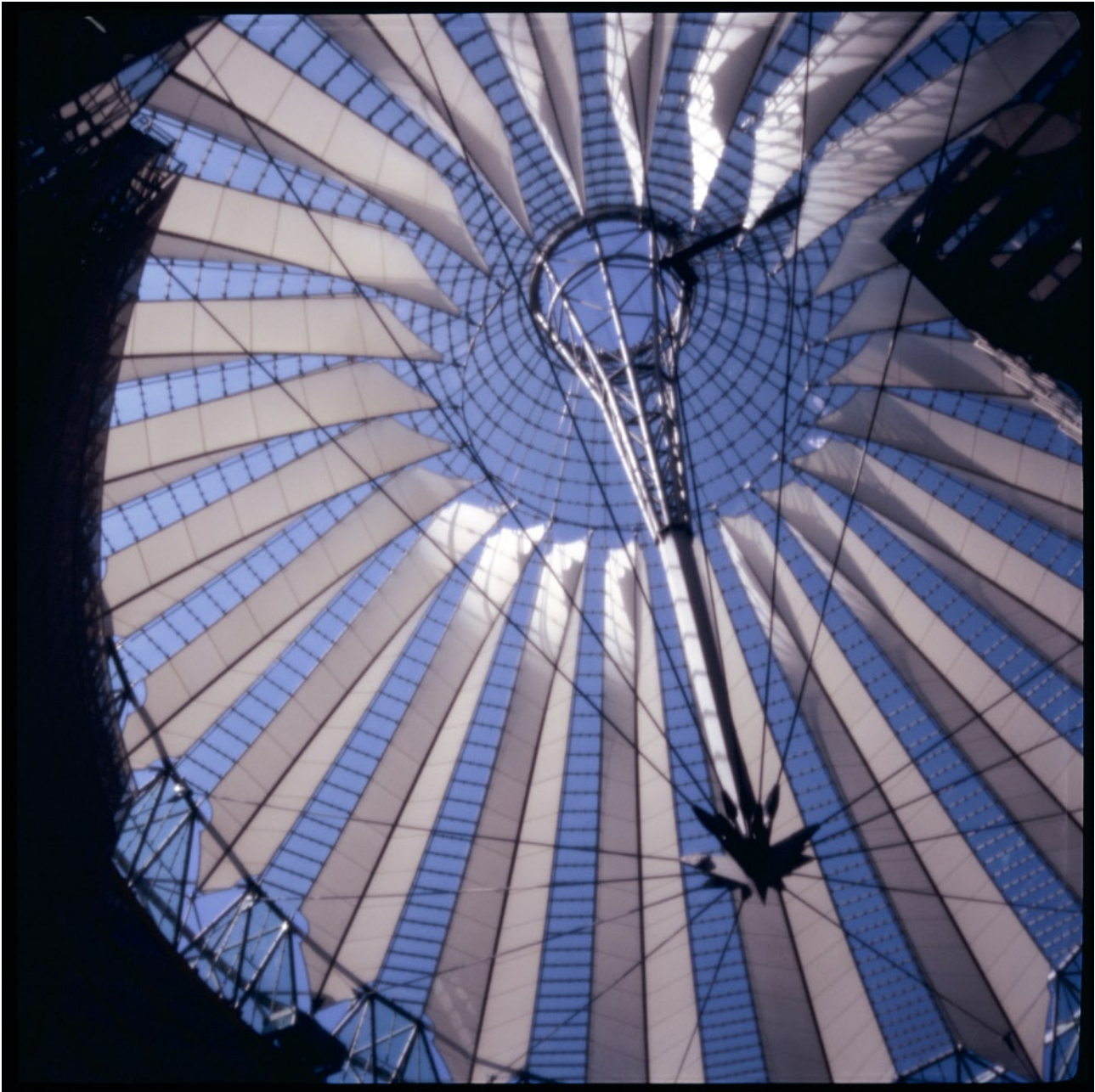
Das Reichstagsgebäude ist seit 1999 Sitz des Deutschen Bundestages.

Die Wartenden stehen in der Schlange an, um die Kuppel zu besichtigen – ein alltägliches Bild.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Sony-Center (Dach)

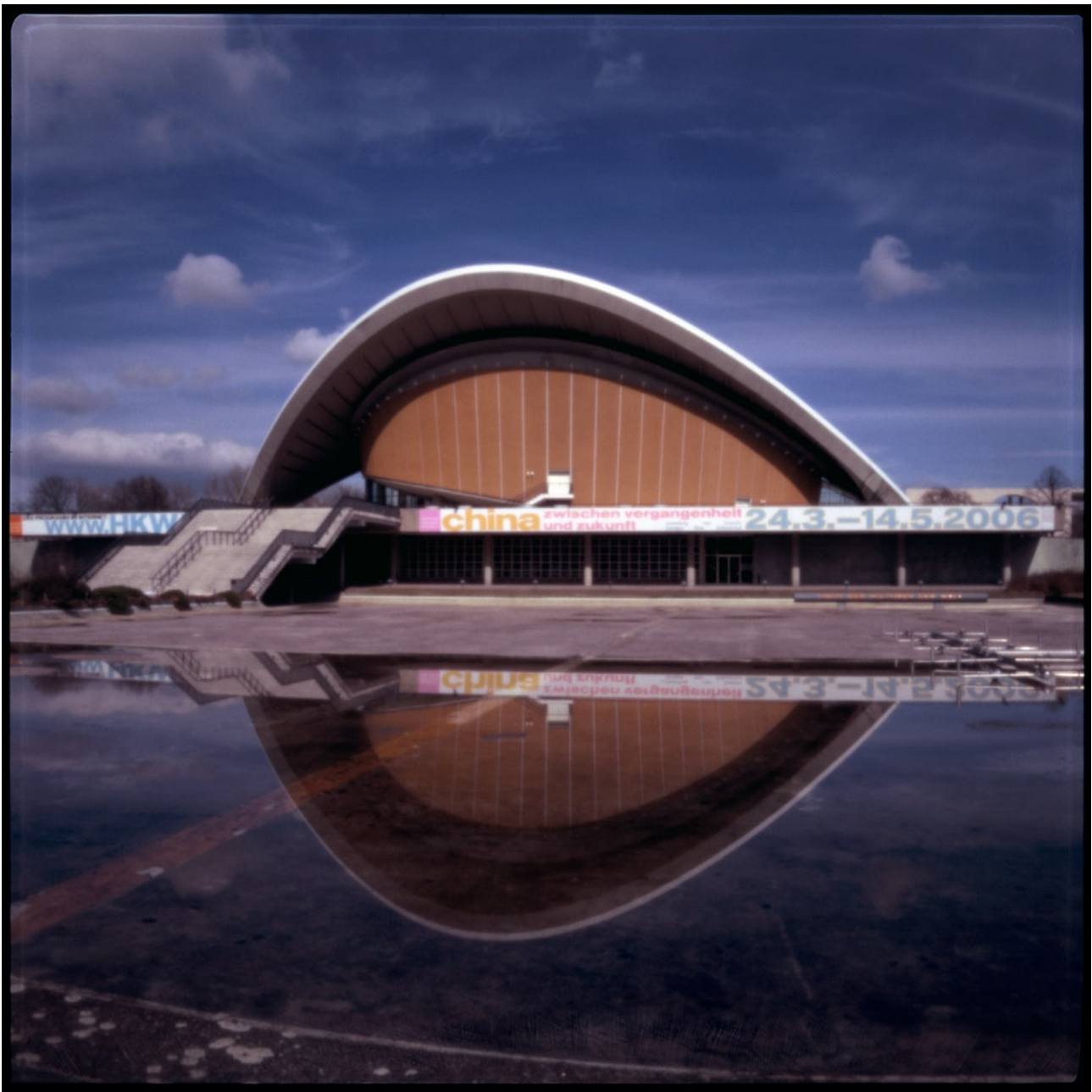
Berlin, Potsdamer Platz, Bellevuestraße
Architekten: Helmut Jahn, Murphy/Jahn Architects
Bauzeit: 1996–2000

Das Dach soll an den japanischen Vulkan Fujiyama erinnern.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



**Haus der Kulturen der Welt
(ehem. Kongreßhalle)**

John-Foster-Dulles-Allee 10

Architekt: Hugh Stubbins

Bauzeit: 1956–1957

1980 stürzte ein Teil des Daches ein.

1982–1987 Wiederaufbau (Wolf Rüdiger Borchardt)

Die Kongreßhalle war der amerikanische Beitrag zur internationalen Bauausstellung 1957.

Seit 1989 wird das Gebäude als Kulturzentrum genutzt.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Löwenkämpfer

Berlin, Bodestraße 1–3
Künstler: Albert Wolff, 1861

Die Plastik steht auf einer Treppenwange des Alten Museums
(Architekt: Karl Friedrich Schinkel; Bauzeit: 1824–1830).

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



**Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin, ev.
(Berliner Dom)**

Berlin, Am Lustgarten 1

Architekt: Julius Carl Raschdorff

Bauzeit: 1894–1905

schwer beschädigt 1944

Restaurierung 1974–2002

Blick aus der Säulenhalle des Alten Museums

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm

**ehem. Bauakademie (Schaufassade)**

Berlin, Werderscher Markt

Architekt: Karl Friedrich Schinkel

Bauzeit: 1831-1836

im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt

teilweiser Wiederaufbau in den 1950er-Jahren

1961 Abriß für Neubau des DDR-Außenministeriums

Das Außenministerium der DDR wurde 1995 abgerissen – das Bauakademie-Gebäude könnte also wieder aufgebaut werden. 2001 wurde die Nordostecke rekonstruiert; eine Schaufassade verdeutlicht das Vorhaben.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Köpfe und Schwanz

Berlin, Potsdamer Straße 50, am Kulturforum
Künstler: Alexander Calder, 1965

Die Skulptur steht hinter der Neuen Nationalgalerie
(Architekt: Ludwig Mies van der Rohe; Bauzeit: 1965–1968).

Im Hintergrund sieht man die ev. St.-Matthäus-Kirche
(Architekt: Friedrich August Stüler; Bauzeit: 1844–1846).

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Philharmonie (Detail)

Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße

Architekt: Hans Scharoun

Bauzeit: 1960–1963

Die Verkleidung des Hauses mit gelben, eloxierten Aluminiumblechen, wurde erst 1977–1978 angebracht.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Philharmonie mit Kammermusiksaal

Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße
Architekten: Hans Scharoun und Edgar Wisniewski
Bauzeit Philharmonie: 1960–1963
Bauzeit Kammermusiksaal: 1984–1988

Die Verkleidung der Philharmonie mit gelben, eloxierten Aluminiumblechen, wurde erst 1977–1978 angebracht.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm

**Dorfkirche Marienfelde, ev. (Turm)**

Berlin, Alt-Marienfelde
erbaut um 1220 als Wehrkirche
Umbau im 19. Jahrhundert
1921 Anbau einer Vorhalle (Bruno Möhring)

Diese Kirche ist wahrscheinlich die älteste Dorfkirche Berlins und eine der ältesten Kirchen Brandenburgs.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Marx-Engels-Denkmal

Berlin, Marx-Engels-Forum
Denkmalanlage aus der Zeit der DDR, 1986 eingeweiht
Planung: Ludwig Engelhardt

Überlebensgroße Bronzefiguren von Karl Marx und Friedrich Engels (Künstler: Ludwig Engelhardt); im Hintergrund Stelen der Denkmalanlage (mit Photos aus der Geschichte der Arbeiterbewegung), Marienkirche (1270) und Fernsehturm (1965–1969)

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Ritz Carlton Berlin (li.) und Delbrück-Haus (re.)

Berlin, Potsdamer Platz

Architekten Ritz Carlton: Hilmer & Sattler u. Albrecht; 2003–2004

Architekten Delbrück-Haus: Kollhoff & Timmermann; 2002–2003

vorne: Pavillon mit Zugang zum Regionalbahnhof Potsdamer Platz (Architekten: Hilmer & Sattler, Hermann & Öttl, Modersohn & Freiesleben; 1998–2005) mit Plakat der Berliner Stadtreinigung (BSR)

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Marcelo dos Santos

Berlin, Potsdamer Platz
Plakat der Berliner Stadtreinigung (BSR)

im Hintergrund:

Turm des Sony-Centers (Architekt: Helmut Jahn; 1996–2000) und
Pavillon mit Zugang zum Regionalbahnhof Potsdamer Platz
(Architekten: Hilmer & Sattler, Hermann & Öttl,
Modersohn & Freiesleben; 1998–2005)

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Großer Wannsee

Berlin

Blick von der Ronneby-Promenade nach Nord-Westen.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm



Großer Wannensee

Berlin

Blick von der Ronneby-Promenade nach Norden, Richtung
Strandbad Wannsee (größtes Binnenseebad Europas) und zur
Halbinsel Schwanenwerder.

Martin Frech

2006

Digi-C-Print, 30 × 30 cm

Übrigens

Unseren Beitrag zu *The World Wide Panorama* (März 2006) mit dem Thema *Borders* haben wir mit derselben zur Lochkamera umgebauten *Agfa Click* fotografiert, die auch für die hier vorgestellten Berlin-Bilder zum Einsatz kam.

www.worldwidepanorama.com



Die interaktive Version:

<http://geoimages.berkeley.edu/wwp306/html/MartinFrech.html>

Unsere Beiträge zu den bisherigen *Wrinkle-in-Time*- und *World-Wide-Panorama*-Events:

<http://www.medienfrech.de/xon/panofrech/wrinkle/index.html>

Teltowkanal, ehemalige deutsch-deutsche Grenze (BRD-DDR), heute Grenze zwischen zwei deutschen Bundesländern (Berlin-Brandenburg)

Ausblick

Neuzugänge in unserem Kameralager sind zwei *Vest Pocket KODAK, Model B Camera (AUTOGRAPHIC)*, hergestellt zwischen 1925 und 1934. Leider sind die Balgen beider Kameras löchrig – wir haben eine elegante Lösung für dieses Problem entwickelt, die wir inklusive Nachbauanleitung vorstellen werden.

Angeregt durch Julius Shulmans frühe Bilder, die wir in der Frankfurter Ausstellung sahen (vgl. R3), gehen wir der Frage nach, wie reizvoll das Arbeiten mit dieser Kamera 80 Jahre nach ihrer Markteinführung ist. Ein Vergleich mit der 1994 vorgestellten *Apple QuickTake 100*, ebenfalls von Kodak entwickelt, rundet das Vorhaben ab.

Wir arbeiten weiterhin am Thema Kleinstbildphotographie: 8×11 mm statt 8×10 " – die Arbeit mit den Filmformaten 9,5 mm, 16 mm und 110er-Kassettenfilm. Dank der Internet-Auktionen ist die Beschaffung entsprechender Kleinstbildkameras kein Problem (wir arbeiten mit verschiedenen Minox-Modellen, der Pentax 110 sowie der Minolta-16). Mit der Verfügbarkeit entsprechend konfektionierter Filme sieht es leider anders aus – hier ist Eigeninitiative gefragt. Wir gehen u. a. der Frage nach, welche Ergebnisse sich mit modernen Filmen und elektronischer Bildbearbeitung erzielen lassen. Erste Ergebnisse sind vielversprechend.

Ein weiteres Thema in unserem Labor ist die Arbeit mit Lochkameras. Am 30. April 2006 fand der sechste *Worldwide Pinhole Photography Day* statt – der Anlaß für die in dieser Randgebiete-Ausgabe dokumentierte Ausstellung. Ein ausführlicher Text zur Geschichte der Camera Obscura ist ein Schwerpunkt in den nächsten Randgebieten.



Unsere *Vest Pocket*

